



Worum es geht:

Religiöse Texte in einer für Schüler*innen fremdartigen Sprache methodisch für heterogene Lerngruppen altersgerecht und lebensbedeutsam zugänglich zu machen, stellt eine große Herausforderung im Religionsunterricht dar. Schüler*innen soll ermöglicht werden, bekannte Texte der Bibel durch eine kreative Auseinandersetzung so zu erschließen, dass sie verständlich werden und im Idealfall als eine mögliche Kraftquelle für das eigene Leben entdeckt und weiterentwickelt werden können. Die hier vorgestellten Materialien zu *Alles hat seine Zeit* aus Prediger 3 und ausgewählte Verse aus den Psalmen 86 und 139 sind alle in Grundschule und Sek. I erprobt und bieten unterrichtliche Möglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen ab der 3. Klasse. Sie können je nach Bedarf und Lernvoraussetzung adressatengerecht zusammengestellt werden.

Autorin:

Susanne Gärtner
Studienleiterin, RPI Mainz
susanne.gaertner@rpi-ekkw-ekhn.de



Klassenstufe:

Jahrgänge 3-7

Stundenumfang:

je Text 2 bis 3 Stunden

Kompetenzen:

Die Schüler*innen können ...

- bedeutsame Texte der jüdisch-christlichen Tradition wahrnehmen,
- menschliche Emotionen, Gedanken und Gottesbeziehungen in Texten wahrnehmen,
- methodisch vielfältig religiöse Sprache erfassen und verstehen,
- durch kreative Auseinandersetzung (biblische) Texte als Kraftquelle im Alltag entdecken,
- ihr Selbst- und Weltverständnis an biblischen Texten spiegeln.

Material:

- M1** Bildimpuls
- M2** Nachdenken über meine Zeit
- M3** Text: Alles hat seine Zeit
- M4** Textpuzzle
- M5** Text zur Bearbeitung
- M6** Zwei Zeilen eines Verses gehören zusammen
- M7** Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine Zeit
- M8** Mein Vers zum Text
- M9** Meine Zeit
- M10** Was denkst Du?

Ein Audio und eine Powerpointpräsentation finden sich unter: <https://rpi-ekkw-ekhn.owncube.cloud/index.php/s/FXkWzRjtXgmYrK4>



Die Materialien sind auf unserer Webseite verfügbar.

www.rpi-impulse.de

KLAGEN UND HOFFEN, STAUNEN UND DANKEN – ALLES HAT SEINE ZEIT

Religiöse Sprache kreativ erfassen

Susanne Gärtner

Thematische Einführung

Die fachübergreifende Förderung der Lesekompetenz in der Primar- und den Sekundarstufen bildet zunehmend das wichtigste Element vieler Qualitätsprogramme an Schulen. Auch Josef Leisen fordert Leseverstehen und Leseförderung als Aufgabe aller Fächer. Dabei gilt es die herausfordernde Frage zu beantworten, wie das Erfassen und Erschließen von Texten in heterogenen Lerngruppen so gelingen kann, dass alle Schüler*innen trotz verschiedener Lern- bzw. Leseniveaus am gleichen Lerngegenstand arbeiten können und diesen so verarbeiten, dass sie darin auch eine Lebensbedeutung erkennen können.

Für das Fach Religion stellt sich außerdem die Frage, warum sich säkularisierte Schüler*innen heute mit uralten Texten in religiöser Sprache auseinandersetzen sollen und auf welche Art und Weise dies geschehen kann.

Der Bildungsauftrag fordert einen adressatengerechten Zugang zum Erfassen und Erschließen überlieferter Texte, die in unserer Gesellschaft noch eine Relevanz beanspruchen können. Bedeutsame Texte der jüdisch-christlichen Tradition bilden u.a. die Psalmen. Sie enthalten Grunderfahrungen, die zum Teil in bildhafter und überwiegend emotionaler Sprache ausgedrückt werden.

Das Erleben guter und schlechter Zeiten, das Beklagen von Leid und das Staunen über das Schöne und Wundersame, ebenso die Frage nach Gott sind jeder Generation vertraut – dem heutigen Lernenden ebenso wie schon König David. Die ihm zugeschriebenen Psalmen verbinden uns beim Beten und Nachdenken seit über 3000 Jahren mit unseren Vorfahren. Durch die Pandemie und den Ukraine Konflikt erleben wir gesellschaftlich eher schlechte Zeiten, entwickeln existenzbedrohliche Sorgen und Ängste und suchen nach Worten des Trostes und des Mutes. Ein Bibelvers oder ein Psalm kann Kraftquelle werden, wo eigene Worte fehlen, und Mut, Trost und Hoffnung spenden. Der Religionsunterricht bietet auch säkularisierten Schüler*innen Raum, in der Auseinandersetzung mit alten christlich-jüdischen Texten verschiedene Gottesbeziehungen zu erfassen, und ermöglicht ihnen, ihren eigenen Weg und einen lebensfördernden Umgang mit den Fragen u.a. nach Gott und den Problemen in ihrer Generation zu finden.

¹ 10 Leseverstehen als Aufgabe aller Fächer Pädagogik-leben 2015.pdf (josef-leisen.de) Gandlau, Harriet: Wie Religion unterrichten: Grundlagen und Bausteine für einen qualifizierten Unterricht. Deutscher Katecheten-Verein 2017. S. 145, 148ff.
<http://www.josef-leisen.de/downloads/lesen/10%20Leseverstehen%20als%20Aufgabe%20aller%20F%C3%A4cher%20P%C3%A4dagogik-leben%202015.pdf>
² 02 Vortragsfolien - Lesen - PDF - 2016.pdf (sprachsensiblerfachunterricht.de) Folie 11,12
<http://download.sprachsensiblerfachunterricht.de/fohlen/1/02%20Vortragsfolien%20-%20Sprachsensibler%20Fachunterricht%20-%20PDF%20-%202016.pdf>

Fachdidaktische Vorüberlegungen

Beim Erproben vielfältiger Methoden nach Josef Leisen und Harriet Gandlau¹ zur Erfassung und Erschließung religiöser Texte entdeckte ich beim Arbeiten mit verschiedenen Psalmen und dem Text *Alles hat seine Zeit* (Prediger 3,1 ff): In der kreativen Auseinandersetzung mit einem religiösen Text können Bibeltexte im Religionsunterricht – neben der Sprachförderung und der Erweiterung der Lesekompetenz – von Schüler*innen tatsächlich auch als Kraftquelle entdeckt und mit eigenen Worten neu gestaltet werden.

Die folgende Unterrichtssequenz verfolgt zwei Ziele: Auf der einen Seite übliche Techniken zur Förderung der Lesekompetenz, angelehnt an den Deutsch-, Sach- oder Geschichtsunterricht, zu verwenden, um fachübergreifend Synergieeffekte zum Erreichen dieser Kompetenz zu ermöglichen. Andererseits soll die Einbettung des Textes in eine ganzheitliche Lernumgebung gewährleisten, dass auch spracharme Kinder in guter Lernatmosphäre gemäß ihren Fähigkeiten einen lebensbedeutsamen Zugang zur guten Botschaft finden können. Daher sind einige Arbeitsaufträge bewusst kleinschrittig gewählt und können in starken Lerngruppen entfallen.

Die ersten Aufgabenstellungen nach dem Ankommen im Lernkontext, bei dem das Thema wahrgenommen wird und der Lebensbezug deutlich wird, dienen dazu, dass sich die Schüler*innen klarmachen können, was sie von diesem Text schon verstehen (Aufbau von Verstehensinseln nach Harriet Gandlau). Bei der Formulierung der Aufgabenstellungen orientiere ich mich an den Prinzipien und den Lesestrategien von Sachtexten nach Josef Leisen. Zur Motivierung und Aktivierung der Lernenden werden verschiedene Lesestrategien und verschiedene Aufgabenstellungen angeboten, sodass der fremde Text ganzheitlich erfasst werden kann. Die Reduktion der Textlänge und die Themenwahl dienen der Vermeidung von Stolpersteinen im Lernprozess. Der Text aus Prediger 3 (*Alles hat seine Zeit*) liegt in diesem Unterrichtsentswurf in sprachlich vereinfachter Form vor. Dies bildet in meinem Unterricht allerdings eher die Ausnahme, da Schüler*innen meines Erachtens authentische Begegnungen mit biblischen Texten auch schon in der Grundschule und Sek. I haben sollten.

Woran erkennt man, dass ein Schüler*in sich einen Text erschließen kann?

- Nach Josef Leisen³ ist das der Fall, wenn der Lernende Informationen ermitteln kann,
- die Fähigkeit erkennen lässt, textbezogen zu interpretieren,
- einen Text reflektieren und sachgerecht bewerten kann.

Für das Fach Religion bedeutet dies die Förderung der Kompetenzbereiche Wahrnehmen und Beschreiben sowie Deuten und Verstehen biblischer Texte.

Das Unterrichtsvorhaben

Alles hat seine Zeit aus Prediger 3

1. Ankommen im Lernkontext

Wahrnehmen des Themas und des Lebensbezuges

Um ins Thema einzuführen, erfolgt der Einstieg über einen Bildimpuls. *Ein Mensch sitzt in einer Sanduhr*. (M1) Nachdenkfragen (M2) stellen den Lebensbezug her. Nach einer individuellen Phase tauschen sich die Lernenden in Teams aus und notieren ihre Ergebnisse zum Thema gute und schlechte Zeiten auf verschiedenfarbigen Wortkarten. Der Abschluss des Einstiegs findet im Plenum statt: Eine Sanduhr als Bild oder Gegenstand bildet die Mitte zwischen zwei Tüchern. Die Karten werden je nach Größe der Lerngruppe vorgelesen oder auch nur passend auf das gelbe oder schwarze Tuch gelegt.

2. Entwickeln von Vorstellungen

Wahrnehmen des biblischen Textes

L: „Seit tausenden von Jahren denken Menschen über ihre Lebenszeit nach – auch Menschen der Bibel dachten über gute und schlechte Zeiten in ihrem Leben nach. Sogar der reiche König Salomo. Er schrieb folgenden Text, den wir jetzt hören.“

Schüler*innen begegnen einem biblischen Text in der Regel über ein Bild und die Erzählung der Lehrkraft. Die Erstbegegnung mit dem Text findet daher gewöhnlich über das Hören statt (M3). In einer Murrelphase erzählen die Lernenden einander, was sie verstanden haben. Dann erfolgt ein zweites Hören mit Musik.

Die Schüler*innen erhalten Worte des Bibeltextes (M4). Der Text wird noch einmal mit Pausen vorgelesen. Wenn die Lernenden ihren Begriff hören, legen sie ihre Karte in die Mitte oder heften ihn an die Tafel. Diese Phase kann mit und ohne Musik geschehen.

Erwerb von Kompetenzen

Beschreiben, Deuten und Verstehen des Textes

Zur individuellen Bearbeitung erhalten die Lernenden nun den Text (M5). Nach dem Lesen sollen sie Verstandenes wahrnehmen, indem sie gegensätzliche Zeiten durch Markierungen beschreiben. Der Text wird mit ihrer Lebenssituation in Beziehung gesetzt, indem sie begründet eine Zeile aufschreiben. Zur weiteren inhaltlichen Auseinandersetzung hängt die Lehrer*in Bilder an die Tafel. „Ihr habt entdeckt, dass immer zwei Zeilen zusammenpassen. Betrachtet diese vier Bilder (M6) L: Zu welchem Vers könnten diese passen? Nach einer Murrelphase erfolgt eine Ordnung im Plenum. Danach wählen die Schüler*innen im Tandem einige Verspaare, suchen Lebenssituationen und entwickeln eigene Zeichnungen/ Piktogramme (M7).

Kompetenzerwerb definieren und transferieren

Den Text verstehen, produktiv weitergestalten und reflektieren

Das Ankommen im Lernkontext erfolgt über die PPP mit Bildern zum Text (M8). Die Schüler*innen werden nun angeregt, eigene Verse zu bilden und diese schön zu gestalten. Am besten eignet sich pro Verspaar ein DinA4-Blatt, das längs gefaltet wird. Mit Einverständnis der Schüler*innen können die Bilder fotografiert und zur nächsten Religionsstunde in eine PPP eingefügt werden, sodass ein gemeinsamer Text entsteht. Alternativ können zum Abschluss in einem Stehkreis die Ergebnisse so nacheinander vorgelesen werden, dass eine Acht-samkeitsübung entsteht. Doppelungen stellen kein Problem dar. Gelegentlich möchten einzelne Schüler*innen ihren Vers nicht laut vorlesen, diese können dann einfach sprechen: Alles hat seine Zeit. So bleibt alles im Fluss und alle haben teil. Gerne kann die Übung mit Musik wiederholt und aufgenommen werden, sofern alle Schüler*innen einverstanden sind. Anschließend erhalten die Schüler*innen den gemeinsamen Text der Klasse als getippte Kopie durch die Lehrkraft.

Zur Reflektion (M9) äußern die Schüler*innen ihre Gedanken darüber, wie sie ihre Zeit verbringen, sie urteilen über wertvolle und verlorene Lebenszeit, was sie in Zu-

kunft öfter tun möchten, was ihnen hilft und worauf sie in schlechten Zeiten vertrauen. Abschließend spiegeln sie ihr Selbst- und Weltverständnis, indem sie Salomos Gottesbild deuten und mit ihrem vergleichen. Dabei theologisieren sie über die Abschlussverse des Textes (M10).

Materialien zur Bearbeitung von Psalm 86 und Psalm 139 finden Sie im Materialpool des Arbeitsbereichs Grundschule. Hier: <https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/grundschule/religiose-sprache>

Die beiden Umsetzungsmöglichkeiten zeigen, wie man mit Schüler*innen Bibeltexte bearbeiten kann und auch den Einsatz von Wortkarten zur Spracharbeit. Dazu finden Sie folgende Materialien bereitgestellt:

Klagen und hoffen hat seine Zeit	Staunen und danken hat seine Zeit
Psalm 86	Psalm 139
Bildimpuls	Bildimpuls
Mögliche Impulsfragen	Staunen und loben- Verse aus Psalm 139
Wortkarten Nomen	Welche Verse passen zu den Bildern?
Wortkarten Adjektive	Psalm 139 mit Bildern und Worten verstehen
Klagen und hoffen hat seine Zeit	Meine Verse und Gedanken zu Psalm 139
Zwei Verse aussuchen	In der Stille angekommen mit Psalm 139
Schlüsselwörter erkennen	Textabschnitte verstehen und in eigenen Worten beschreiben
Psalm 86 mit Bildern und Worten deuten und verstehen	Nachdenkfragen zum Psalm 139
Psalm 86 in meinen Worten	Einen Psalm mit eigenen Gedanken schreiben
Nachdenkfragen mit der Ich-Du-Wir-Methode	

